



Vorne geht die rote Fahne

Sie ist überall auf der Welt das Symbol der Arbeitermacht und für den Kampf gegen die Ausbeuter, gegen die Kapitalisten.



Ihr folgt die **Novemberrevolution 1918** – auch in Deutschland beenden die Arbeiterinnen und Arbeiter den Krieg. Sie bilden **Arbeiter- und Soldatenräte** zur Übernahme der politischen Macht. Sie kamen vor allem aus drei Parteien der Arbeiterbewegung, deren historische Fahnen deswegen den Auftakt dieser Abteilung bilden.

SPD, USPD und KPD.

Sie haben den Putsch von Einheiten der Reichswehr am 13. April 1919 niedergeschlagen.

In 9 Tagen wurden Tausende Arbeiter in der Roten Armee organisiert.

Sie tragen die Fragen an sich selbst, die Ihnen Lenin per Telegramm gestellt hat:

„Haben Sie alle Banken in Ihre Hände genommen – die Arbeiter bewaffnet, die Bourgeoisie entwaffnet?“

„Haben Sie die Fabriken und die Reichtümer der Kapitalisten enteignet?“

„Haben Sie die Löhne für Landarbeiter und ungelernete Arbeiter verdoppelt oder verdreifacht?“

„Haben Sie den Sechsstundentag mit zwei- oder dreistündiger Beschäftigung in der Verwaltung des Staates eingeführt?“

„Haben Sie den Wohnraum der Bourgeoisie für die sofortige Einweisung von Arbeitern in die Wohnungen der Reichen beschränkt?“



Die Pariser Kommune 1871

Sie hat gezeigt, dass eine über dem Volk stehende Regierung mit seinem Militärapparat nicht gebraucht wird. Sie ist der Beweis, dass es möglich ist, frei von Unterdrückung in Selbstverwaltung die gesellschaftliche Entwicklung zu bewerkstelligen.



Oktoberrevolution 1917

Sie hat gezeigt, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter den Krieg beenden können und damit ein Signal in die ganze Welt gesetzt. Zu sehen ist der Panzerkreuzer Aurora, dessen Schüsse auf das Winterpalais die neue Zeit eingeläutet haben. Sowie das historische Telegramm, mit dem die erste Sowjetmacht der Welt den ersten Weltkrieg ihrerseits beendet und allen Völkern einen demokratischen Frieden anbietet.

**Besitz der Arbeiter die Fabrik ist Schluss mit Zwangsarbeit und Krieg
Nieder mit der Regierung der kapitalistischen Minderheit
Her mit der Arbeiterregierung der Mehrheit des Volkes
Und dort wo einst das Volk zertreten, wird dann regiert von Arbeiterräten
Polizei, Freund und Helfer aller Reichen, muss den Arbeitermilizen weichen
Und wo einst stand die Bundeswehr, sagt ein Rotarmist: „Sie ist nicht mehr.“**



Auf dem LKW sind zu sehen:

Rudolf Egelhofer

In München geboren und in armen Verhältnissen aufgewachsen, wird er mit 17 Jahren eingezogen und desertiert am Anfang des 1. Weltkrieges, wird Gefangener, dann Matrose in Bremen. Er lernt die revolutionären Matrosen kennen, in den Kämpfen wird er zum Tode verurteilt, aber wieder freigekämpft. Er kehrt nach München zurück, als 23-jähriger wird er im April 1919 zum Oberkommandierenden der bewaffneten Arbeiter, die durch einen 2wöchigen Generalstreik eine bis zu 15.000 Mann starke Rote Armee organisieren. Rudolf Egelhofer wird als einer der gefürchtesten Revolutionäre Ende April von den Weißgardisten ermordet. Die Furcht vor ihm steigt nach seinem Tod so sehr, dass sie ihn bis heute aus der Geschichte verbannen.

Eugen Leviné

Aus Petrograd/Russland stammend, geprägt von den revolutionären Kämpfen des russischen Volkes, kommt er Anfang 1919 nach München. Er unterstützt mit aller Kraft die Betriebsräte, die die Macht und damit die Fabriken wirklich in die Hand nehmen wollen. „Weil wir nicht im Wolkenkuckucksheim leben, mussten wir die Arbeiter bewaffnen, um Angriffe dieser enteigneten Kapitalisten abwehren zu können“. Dafür wird er vor Gericht gestellt und zu Tode verurteilt: Doch er deckt auf, wer hier wen verurteilt: - Wenn der Kampf bewaffnet ist, der auch „in München herrschte (...), dann sind nicht wir daran schuld, sondern jene, die der Arbeiterschaft das Recht absprechen, über sich selbst zu bestimmen.“

Max Levien

Der sehr junge Münchner Vorsitzende der noch sehr jungen KPD. Er kümmert sich um das schriftliche Wort, die Münchener Roten Fahne. Bis zu letzt kämpft er in den Reihen der Arbeiter um die Verteidigung Münchens gegen die Weißgardisten.

Und heute?

Der Zug wendet sich an Euch mit den nebenstehenden Transparenten. Auf der Rückseite Revolution statt Krieg in fünf Sprachen. **Anschließend kann sich jede/r mit seinen Forderungen und Losungen gegen Regierung und Kapital einreihen**

Zu dieser Information gehört die Flugschrift „Aktionstage zum Deutschen Oktober – Februar bis Mai 2017“ zur Vorbereitung der internationalen Antikriegs-Aktion zu 100 Jahre Oktoberrevolution in Leningrad.



1917 - 2017: 100 Jahre Oktoberrevolution

Revolution statt Krieg in München

Revolution instead of War, Savaş Yerine Devrim, Révolution au lieu de Guerre

In jeder Arbeiterfamilie, in jedem Betrieb sollte wieder darüber gesprochen werden, ob die Übernahme der Fabriken durch die Arbeiterinnen und Arbeiter und die Übernahme der Macht durch gewählte Arbeiterräte nicht doch der bessere Weg für die gesamte Gesellschaft ist, der richtige Weg gegen unsere Ruinierung durch Leih-/Zwangsarbeit, drohende Massenarbeitslosigkeit und gegen einen dritten Weltkrieg, worauf die Herrschaft der Bourgeoisie zusteuert.

Deswegen organisieren wir eine Straßen-Aktion in den Wohnvierteln der Arbeitenden, vor Betrieben und Berufsschulen, womit wir unseren Kolleginnen und Kollegen die vergangenen Arbeiter-Revolutionen in Erinnerung rufen: Die Pariser Commune – 1871 Die Oktoberrevolution - 1917.

**Mittwoch, 12 April –
Donnerstag, 13. April –
Samstag, 29. April –
Montag 1. Mai**

Genauer Ablauf mit den Redner/innen auf der Innenseite

Die Novemberrevolution sowie die bayerische Räterepublik und andere Arbeiteraufstände im Deutschen Oktober 1918 – 1923. Und dies mit den Mitteln des Straßentheaters. Unsere Aktionen sind Teil der Internationalen Aktionseinheit „Revolution statt Krieg“,

deren Teilnehmer aus der BRD, der anektierten DDR, der Republik Polen, der Russischen Föderation und der Tschechischen Republik in einer Erklärung zu 100 Jahre Oktoberrevolution die Internationale Aktion festlegten: Leningrad 2017 - Revolution statt Krieg!

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
80524 München

Per E-Mail (stschildn@t-online.de)
Herr
Stephan Schindlbeck
Hardenbergstraße 31
80992 München

lamentsgebäude zeitweise erschwert bzw. möglicherweise sogar blockiert werden.

Der „künstlerische“ Zug soll eine „Komposition aus Darstellern samt Requisiten sowie aus einem historischen Fahrzeug samt Aufbauten und Darstellern auf der Ladefläche“ bilden. Zu den Requisiten gehören u.a. auch eine „Kanone der Pariser Commune“ und „Holzgewehre aus historischer Darstellung“. Auch wenn diese Gegenstände lediglich „Anscheinswaffen ohne Schießmöglichkeit“ darstellen, wird dennoch eine gewisse Drohkulisse aufgebaut, die ggf. zu einer echten Bedrohungssituation führen könnte. Dies muss insbesondere vor dem Hintergrund des Themas der Versammlung „Deutscher Oktober 1918 – 1923 – Revolution statt Krieg“ gesehen werden. Diese Revolution ist in der Vergangenheit nicht friedlich bzw. gewaltlos verlaufen.

Zudem ist für die Übergabe des Bildnisses des ersten Bayerischen Ministerpräsidenten nicht der Bayerische Landtag, sondern die Staatskanzlei der richtige An-

Mit diesen Worten lehnt das bayerische Innenministerium Revolution statt Krieg vor dem Landtag – der seine Existenz der Revolution verdankt – ab. Fast möchte man DANKE dafür sagen!

Nr. 2 unserer kleinen Zeitung

mit Beiträgen von Unterstützerinnen der Aktion Revolution statt Krieg:



1917 - 2017: 100 Jahre Oktoberrevolution Aus aller Welt in München für Revolution statt Krieg

Flüchtlinge und Einwanderer aus Russland, Matrosen aus allen Regionen Deutschlands haben entscheidend zur Revolution 1918/19 in München beigetragen. Und wir erreichen zusammen viel: Monatlang wagte es der Landtag nicht, angesichts der bewaffneten Arbeiterschaft zusammenzutreten bzw. Gesetze gegen uns zu beschließen. Die neue Zeit war zum Greifen nah! Sie wurde im April/Mai 1919 von den Kräften in Blut erstickt, die bis heute in Bayern das Sagen haben. Bis heute setzen sie ihre Staatsmacht gegen Flüchtlinge und Eingewanderte, gegen Alle, die rebellisch werden könnten, ein. Täglich mehr! Es gibt keine Zukunft für uns ohne gemeinsamen Kampf, ohne Solidarität. Deswegen wird bei unserer Aktion „Revolution statt Krieg“ in München die gemeinsame Aktion mit den zu uns Geflüchteten, die Solidarität mit verfolgten Einwander/innen der ATIK, die seit zwei Jahren in Stadelheim in Untersuchungshaft sind, von großer Bedeutung sein.



Flüchtlinge und Einwanderer aus Russland, Matrosen aus allen Regionen Deutschlands haben entscheidend zur Revolution 1918/19 in München beigetragen. Und wir erreichen zusammen viel: Monatlang wagte es der Landtag nicht, angesichts der bewaffneten Arbeiterschaft zusammenzutreten bzw. Gesetze gegen uns zu beschließen. Die neue Zeit war zum Greifen nah! Sie wurde im April/Mai 1919 von den Kräften in Blut erstickt, die bis heute in Bayern das Sagen haben. Bis heute setzen sie ihre Staatsmacht gegen Flüchtlinge und Eingewanderte, gegen Alle, die rebellisch werden könnten, ein. Täglich mehr! Es gibt keine Zukunft für uns ohne gemeinsamen Kampf, ohne Solidarität. Deswegen wird bei unserer Aktion „Revolution statt Krieg“ in München die gemeinsame Aktion mit den zu uns Geflüchteten, die Solidarität mit verfolgten Einwander/innen der ATIK, die seit zwei Jahren in Stadelheim in Untersuchungshaft sind, von großer Bedeutung sein.

From all over the world in Munich ...

Refugees and immigrants from Russia, sailors from all regions of Germany contributed decisively to the revolution 1918/19 in Munich. And we achieved a lot together: for months, the Government did not dare meet for fear over of the armed workers. The new time was close at hand! It was stifled in April / May 1919 by the armed forces in bloodshed, those armed forces who still have the say in Bavaria today. To this day, they are using their power of government against refugees and immigrants, against all who may become rebellious. And daily this increases! There is no future for us without a common struggle, without solidarity. That is why, in our action „Revolution instead of War“ in Munich, the joint action with those who have fled to us, solidarity with the persecuted immigrants of the ATIK, many who have been sitting under investigative arrest for two years in Stadelheim, has taken on great importance.

Dünyanın Her Tarafından Münih'te Bulunanlar...
Rusya'dan gelen göçmenler, mülteciler, Almanya'nın tüm bölgelerinden gelen Bahriyeliler 1918/19 Devrimine Münih'te katkı sağladılar. Ve birlikte bir çok şey başardı. Birleşen silahlı işçi birliklerine karşı eyalet parlamentosu aylarca karşı yasalar çıkarmak için yerinde kıpırdıyamadı. Yeni dönem giderek yetkinleşiyordu!
Fakat Nisan/Mayıs 1919'da güçleri kanda boğdular ve Bayren'de bu halen sürdürülmektedir. Mültecilere ve göçmenlere tüm herkese, yani mücadeleye eden ve edebilecek herkese karşı güç kullanılmaktadır. Dayanışma ve mücadele olmadan gelecek olmaz.

Mach mit uns Revolution statt Krieg!

Ein Aktionszug mit Kunstcharakter unter dem Motto:

Ihr Herrschenden, nehmt Euch in Acht!

Wir lernen aus unseren Niederlagen und halten die Zukunft in Händen.

Mittwoch, 12. APRIL

Am Vortag des reaktionären Putsches gegen die erste Räterepublik 1919

- 05.00 Frühschicht BMW/ U Olympiazentrum
- 11.00 Mittag bei Krauss-Maffei und Siemens Mobility/Allach
- 14.00 Mittagsschicht bei BMW

**16.00 Max-Josephsplatz
Demonstration zum Max II-Denkmal
Wenn die Nichtzulassung des Zuges durch die Banneile gerichtlich aufgehoben wird:
Zug zum Landtag-Haupteingang**

Es sprechen:

- Dr. Klaus Hahnzog** - für die beteiligten Räte der SPD
- Ates Gürpınar** - für die beteiligten Räte der USPD
- Eine Arbeiterin** - für die beteiligten Räte der KPD

Donnerstag, 13. APRIL

Errichtung der Zweiten Räterepublik

- 05.00 Frühschicht BMW Tor 5
- 10.00 DGB-Haus:
Auftakt zu den Orten der Revolution: Sendlinger Tor - Oberanger Kurt-Eisner-„Denkmal“ - Marienplatz - Mongelas-Palais - Hauptbahnhof
- 13.30 BMW Tor 5 von dort
ab 15.15 Uhr Zug durch Milbertshofen

**17.30 Nordfriedhof:
Gedenken für Rudolf Egelhofer**

**Es sprechen:
Reinhard Mosner, PlenumR
Eine Jugendliche für die Aktion Revolution statt Krieg**

Samstag, 29. APRIL

Beginn der blutigen Niederschlagung der Arbeiterräte

- 10.00 Zug durchs Westend - vom „Haus mit der Roten Fahne“ zum Hauptbahnhof



**11.00 Solidaritäts-Kundgebung Hbf. Holzkirchener Bhf.
Es sprechen:
Ein Vertreter der Refugee struggle for freedom
Ein Vertreter der ATIK**

Anschließend Zug zum und durchs Westend,
13.00 Kundgebung an der Guldeinschule, in der sich damals ein Waffendepot und Einheiten des Landsturms befanden. Die Arbeiter*innen stürmten am 7. November 1918 das Gebäude, die Soldaten schlossen sich den Aufständischen an, Waffen wurden verteilt.

**15.30 vor dem Frauengefängnis (Schwarzenbergstr. 14) und vor dem Gefängnis Stadelheim:
Solidarität mit den Inhaftierten der ATIK!**

**Es spricht:
Ein Vertreter der Roten Hilfe
Ein Vertreter der ATIK
Eine Vertreterin der Frauenorganisation „Die neue Frau“**
anschließend Zug durch Giesing

Montag, 1. MAI

Internationaler Kampftag der Arbeiterklasse

- 09.45 Uhr DGB-Demonstration DGB-Haus Schwanthalerstr. 64

**Münchner Unterstützerkreis
„Klassenkampf statt Weltkrieg“**
Wir treffen uns zur Vorbereitung der Aktion im Haus mit der Roten Fahne, Tulbeckstr. 4 f
Kontakt: Martin Storm (stormmartin@hotmail.de)



Weitere Informationen: <http://muenchen.klassenkampf-statt-weltkrieg.de/>

Bundan dolayı “Savaş Yerine Devrim” başlıklı ortak eylemimiz Münih'te, ülkelerini terk etmek zorunda kalanlar, takibata uğrayan ve iki yıldır Stadelheim'de tutuklu olan ATIK'li göçmenlerle dayanışma açısından büyük bir öneme sahiptir.

Du monde entier à Munich ...

Les réfugiés et les immigrés de la Russie, les marins de toute l'Allemagne ont contribué d'une manière décisive à la révolution de 1918-19 à Munich. Et ensemble on atteignait beaucoup de choses: pendant des mois le Parlement bavarois (le „Landtag“) n'a pas osé – face aux ouvriers armés – de se réunir ou de voter des lois contre nous. Le nouveau temps était à portée de la main!
Mais il a été étouffé dans le sang en avril / mai 1919 par les mêmes forces, qui ont leur mot à dire jusqu'au présent en Bavière. Jusqu'à aujourd'hui, ils recourent à leur pouvoir d'Etat contre les réfugiés et les immigrés, contre tous ceux qui pourraient se révolter. Toujours plus en plus!
Il n'y a pas d'avenir pour nous sans lutte commune, sans solidarité. C'est pourquoi l'action commune avec les réfugiés, la solidarité avec les immigrés persécutés (comme les membres du groupe ATIK, en détention provisoire au prison „Stadelheim“ depuis deux ans) jouera un rôle très important dans notre projet „Révolution au lieu de Guerre“ à Munich.

Nr. 1 unserer kleinen Zeitung

mit Beiträgen von Unterstützerinnen der Aktion Revolution statt Krieg:

„Was wissen wir über die Bayrische Revolution? Nicht viel, weil die Regierungen Deutschlands bis heute Angst vor uns, dem arbeitenden, allen Reichtum schaffenden Volk haben“
Isabella Horger

„Mir kommt unser Gesellschaftssystem vor wie ein uraltes Kleid, das schon tausendmal geflickt wurde und immer wieder nähren wir 'Flicken' auf, indem wir uns wehren und vorübergehend kleine Verbesserungen erreichen. Wir protestieren gegen Einsparungen, gegen Lohndumping, Leiharbeit etc. und neben dem 'Flicken' tut sich schon der nächste Riß auf. Warum packen wir nicht das Übel an der Wurzel und werfen das alte Kleid in den Müll und schneiden ein neues, anderes?“
Marianne Koschmann

„Die Russische Revolution veränderte die Welt. Das, wofür Arbeiterinnen und Arbeiter, Sozialistinnen und Sozialisten ihr Leben lang gekämpft hatten, sollte in ihr 1917 Wirklichkeit werden. (...) Die Errungenschaften der Russischen Revolution bedeuteten vor allem für die Frauen einen radikalen gesellschaftlichen Wandel.“
Julia Killet

Mit ausführlicher Chronik „Damals in München“ 1918/1919. Vollständig auf unserer Internetseite!



1917 - 2017: 100 Jahre Oktoberrevolution Frauen für Revolution statt Krieg

Die neue Zeit war zum Greifen nah! Sie wurde im April/Mai 1919 von den Kräften in Blut erstickt, die bis heute in Bayern das Sagen haben. Bis heute setzen sie ihre Staatsmacht gegen Flüchtlinge und Eingewanderte, gegen Alle, die rebellisch werden könnten, ein. Täglich mehr! Es gibt keine Zukunft für uns ohne gemeinsamen Kampf, ohne Solidarität. Deswegen wird bei unserer Aktion „Revolution statt Krieg“ in München die gemeinsame Aktion mit den zu uns Geflüchteten, die Solidarität mit verfolgten Einwander/innen der ATIK, die seit zwei Jahren in Stadelheim in Untersuchungshaft sind, von großer Bedeutung sein.

